

Chemieeinsatz reduzieren: Alternative Vlies



Die Holzwollematten verhindern den Begleitwuchs. Das kleine Foto zeigt das unterentwickelte Unkraut unter der Matte. Hier wurde zusätzlich mit Rindenmulch gedüngt.



Pflanzenschutz heißt nicht immer gleich Chemieeinsatz. Die Weihnachtsbäume vor Unkräutern zu schützen, kann auch ganz anders funktionieren: Mulchvlies, Mulchfolie oder Holzwolle können alternativ eingesetzt werden. Erste Gehversuche zu diesem Thema stellte man auf dem Feldtag von Meinolf und Christian Mütterich in Eslohe-Niederlandenbeck vor. Und auch bei der Fachtagung der IG Suisse präsentierte der Vorsitzende Stefan Oberholzer sein Projekt mit Holzwolle.



Stabiler ist das Bodengewebe der Firma Glaeser Nachf. GmbH, aber es lässt schlechter Luft und Wasser durch.

Mulchvlies oder Mulchfolie sowie Holzwolle haben eines gemeinsam: Auf dem Boden ausgelegt schützen diese Materialien den Boden vor Unkraut und verringern die Notwendigkeit, Herbizide einsetzen zu müssen. Meinolf Mütterich zeigte auf seinem Feldtag im Anschluss an die 21. Internationale Weihnachtsbaumbörse in Eslohe seinen Versuch mit Mulchvlies und -folie. Er hat die Materialien von der Firma Heinrich Glaeser Nachf. GmbH aus Ulm verwendet. Angelegt hatte Meinolf Mütterich die Kultur in 2014. Die Folie hat er von Hand ausgerollt und zur Befestigung an den Seiten vergraben beziehungsweise mit Erdnägeln gearbeitet. Er wählte für die erste Versuchsreihe das Mulchvlies, das UV-stabilisiert ist. Zudem soll es laut der Firma Glaeser frost- und hagelbeständig sein und Luft sowie Wasser durchlassen können. Der Lichtenzug bewirkt, dass sich das aufkeimende Unkraut nur schwer oder sogar überhaupt nicht entwickelt. So können die Jungpflanzen ohne Nährstoff- und Wasserkonkurrenz gut gedeihen. Zudem hat das Vlies eine Art Speicherfunktion. Es isoliert und kann an sehr kalten Frühlingstagen die Wärme vom Tag speichern – einmal unter der Folie



Mulchvlies der Firma Glaeser Nachf. GmbH soll frost- und hagelbeständig sein und gut Luft und Feuchtigkeit durchlassen.



Christian März referiert auf dem Feldtag bei Meinolf und Christian Mütterich über Alternativmethoden zum Herbizideinsatz.

und zum anderen oberhalb. Das wiederum kann die Jungpflanze vor Spätfrostgefahr schützen.

Für die zweite Reihe nutzte er das Bodengewebe der Firma Glaeser. Es besteht aus geflochtenen UV-stabilen Polypropylen-Bändchen, die sich nicht selbst abbauen. Das Material muss nach der Kulturräumung aus dem Boden geholt und über einen Werkstoffhof entsorgt werden. Das Schutzprinzip ist aber dasselbe wie das des Vlieses. Dennoch wirkten die Bäume in der Versuchsreihe mit Mulchvlies vitaler als die in der Reihe mit dem Bändchengewebe. Der Grund könnte sein, dass das Vlies Luft und

Wasser durch die Poren durchlässt. Wohingegen das Gewebe nur Feuchtigkeit über die Pflanzlöcher einlässt. Die Firma Glaeser hat zudem eine Biofolie im Angebot. Diese hält zwei Jahre, bevor der Abbau beginnt.

Meinolf Mütterich wird die Bäume bis zum Verkaufsalter durchwachsen lassen und seine Erfahrungen berichten. Diese tauscht er auch mit Christian März von der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen aus. Denn der legte zusammen mit Kristof Köhler einen Versuch an zum Thema „Alternative Methoden der Beikrautregulierung“. Vier verschiedene Varianten wählten die beiden Berater aus: 1. Pflanzung in der Reihe mit Mulchspänen – zwischen den Reihen Untersaat mit Weißklee. 2. Pflanzung in Unkrautvlies Ökolyt der Firma Meyer aus Rellingen, das nach drei

Jahren beginnt, sich selbst abzubauen, – zwischen den Reihen wird der Begleitwuchs gemäht. 3. rein mechanische Beikrautregulierung. 4. Untersaat zwischen den Reihen und Herbizidbehandlung in der Reihe.

„Wenn man zwischen den Reihen mulcht, verletzt man leicht die Folie. Dann produziere ich eine Stelle, wo Unkraut wachsen kann. Ist mir sogar mit dem Freischneider passiert“, berichtete Christian März von seinen ersten Erfahrungen. Ein zweites Problem ergab sich beim Düngen. So seien die Düngerkügel-

chen bei der Einzelbaumdüngung von der Folie seitlich abgerollt. Hier sei jedoch der Dünger Topdress der Firma ICL (ehemals Everris) geeignet, denn er klebt auf der Folie fest, wenn dieser feucht wird. „Der Dünger kann dann nicht mehr wegrollen, und die Nährstoffe bleiben an Ort und Stelle.“ Osmocote Topdress FT enthält NPK, Magnesium und alle notwendigen Spurenelemente. Ein spezieller Kleber sorgt für eine gute Haftung auf der Substratoberfläche und reduziert den Düngerverlust bei Starkregen oder auch beim Umstürzen von Containern.

Aus den ersten Beobachtungen heraus konnte Christian März feststellen, dass gerade die Arbeit mit der Folie aufwendiger und kostenintensiver ist. Dennoch lasse sich der Herbizideinsatz deutlichst minimieren und genau das ist der Weg, den

NRW-Umweltminister Johannes Remmel in den Weihnachtsbaumkulturen des Sauerlandes bestreiten möchte.


Auf einem biologischen Weg ist auch Stefan Oberholzer. Der Vorsitzende der IG Suisse hat auf seinem Hof in Flawil ebenfalls einen Versuch mit einer alternativen Methode zur Unkrautkontrolle angelegt. Er setzt dabei auf das Howolis Mulchvlies der schweizer Firma Lindner Suisse GmbH aus Wattwil, das aus Holzwolle besteht. Howolis Holzwollematten sind Steppverbindungen aus 100 Prozent FSC-Holzwolle verschiedener Holzarten aus der Schweiz und Jute und/oder abbaubarem Polypropylen. Dank ihrer mechanischen Eigenschaft und ihrer biologischen Abbaubarkeit eignen sie sich gut für den Bodenschutz – eben auch in Weihnachtsbaumkulturen.

Das Vlies ist etwa drei Jahre haltbar, bevor der Abbauprozess beginnt und es zu Humus verrottet. Es soll in dieser Zeit das Wachstum von Unkraut und Moos hemmen. Zudem soll es die schnelle Wasserverdunstung verhindern und die Temperatur im Wurzelbereich regulieren. Eine wichtige Eigenschaft ist auch der Bodenschutz gegen Wind- und Wassererosion. Stefan Oberholzer ist nach dem ersten Einsatzjahr zufrieden und erfreut sich an seinen gut aussehenden Jungpflanzen.

Mit unterschiedlichen Holzwolle-rezepturen kann die Dauer des Verrottungsvorganges exakt gesteuert werden, so teilte es die Firma Lindner mit. Eine zentrale Rolle bei diesen Rezepturen spielt scheinbar Buchenholz. Buchenholz ist offenbar immer weniger am Holzmarkt gefragt, daher untersucht man nach Angaben des Herstellers nun die Einsatzmöglichkeit von Buche in

einem Projekt des Eidgenössischen Fonds zur Förderung der Wald- und Holzwirtschaft unter Federführung der Lindner Suisse. Mit der Herstellung von Howolis Holzwollematten soll demnach ein neuer Absatzkanal für einheimisches Buchenholz erschlossen und den zunehmenden Vermarktungsprobleme für diese Holzart entgegen gewirkt werden.

Die Firma Lindner Suisse GmbH ist die einzige schweizer Firma, die Holzwohle produziert – insgesamt kann sie 190 verschiedene Sorten herstellen. Solche Vliese werden in den USA, dem eigentlichen Mutterland der Holzwohle, seit mehr als 120 Jahre erfolgreich produziert und eingesetzt. Aber auch die Firma Lindner blickt auf eine fast 100-jährige Holzwohle-Erfahrung zurück. Und mit ausschließlicher Nutzung von FSC-zertifiziertem Holz bietet die Firma mittlerweile eine gute Alternative zu importierten Produkten aus Übersee.

Entsprechend wirbt die Lindner Suisse mit einer nachhaltigen und umweltschonenden Ökobilanz, was auch für Weihnachtsbaumkulturen nicht uninteressant ist. 

Christine Blödtner-Piske

Qualitätsmaschinen



**EGEDAL PORTAL SCHLEPPER
2-REIHIG TYP X-MAS**



**EGEDAL E2H WEIHNACHTSBAUM
MASCHINE MIT SPRITZAUSRÜSTUNG**



**EGEDAL PORTAL SCHLEPPER
3-REIHIG TYP X-MAS 500**



**EGEDAL E4H GERÄTETRÄGER
MIT SPRITZAUSRÜSTUNG**

Egedal

MASKINFABRIK A/S

Torvegade 39
DK-7160 Tørring
Telefon +45 75 80 20 22
Telefax +45 75 80 20 33
e-mail: Info@egedal.dk
www.egedal.dk

Egedal bietet heute ein Maschinenprogramm an, das den Bedürfnissen einer modernen und rationellen Pflanzenproduktion gerecht wird

Herunterladen von Broschüren und Videos unter www.egedal.dk

BIRCHMEIER
SMART UND SWISS SEIT 1876



Die rote Akkuspritze jetzt in 2 Leistungsklassen!

REC 15
Von Profis für Profis
0.5–6 bar, 9 h Sprühdauer

Leistungsdaten

- Max. 6 bar
- 9 h bei 1.5 bar
- 190 l bei 1.5 bar
- Druckgeregelt

REB 15
Das Einsteigermodell:
1–4.5 bar, 5 h Sprühdauer

Leistungsdaten

- Max. 4.5 bar
- 5 h bei 1.5 bar
- 110 l bei 1.5 bar



www.birchmeier.com



Made in Switzerland